

---

 Geschichte vom Feuerfunken.
 

---

hier kemur eitt litid áfentyri: at einr nehsti varð laus oc festist i einu hufi, oc varð thar af mikill eldur, hann slo sier i borgina oc brendi hana alla; eldurinn throadist nu so mikid, at hann átladi at brenna upp allt laudid, oc hljop i bygdina, enn er hann kom undir eina hlyd, kom thar amoti honum einr litill lækur oc hljop thegar i hann, enn hann hrðk undann oc komst ej leingra a framm; tha kom döggr af himni oc slókti balid, oc so mun med ofskum fara.

„Hier folgt ein kleines Märchen: ein Funken wurde los (frei) und setzte sich in einem Hause fest, da ward daraus ein groß Feuer, das schlug in die Stadt und verbrennte sie ganz, und so groß wuchs das Feuer, daß es das ganze Land aufzubrennen dachte, lief hinaus ins Feld, aber wie es unter eine Schlucht kam, ging ihm ein kleines Bächlein entgegen, aber es (Feuer) lief alsbald darein und es (Bächlein) kroch (wand sich) davon und kam nicht mehr zum Vorschein; da fiel Thau vom Himmel und schluckte den Feuerbrand und so mußte er in Asche aufgehen.“

Dieses wird in der isl. Blomsturvallasaga einmal mitten in die Erzählung, und ohne daß es damit zusammenhinge, vermuthlich weil es dem Schreiber gerade befiel, eingeschaltet. Etwa erzählte man den Kindern solche einfache, aber wirklich epische Fabeln beim Betrachten der Feuerfunken, vergl. Kindermärchen I. LVIII.

---

hie ilte  
 ilte festi  
 ilti loufi  
 ilmes th